

Inhaltsverzeichnis

1. Kategorie:NOTFUNK	12
2. Benutzer:Anonym	7
3. Lawinenunglück in Galtür	17
4. Notfunk Checkliste	22
5. Notfunk Frequenzen	27
6. Notfunk Seminar Stream	32
7. Notfunk in den USA	37
8. Notfunk in der Deutschland	42
9. Notfunk in der Schweiz	47
10. Notfunk in Österreich	52
11. Notfunkaktionen	57
12. Tsunami in Südostasien	62
13. WARN- und ALARMSIGNALE	67
14. Überschwemmung in Bezau	72

Kategorie:NOTFUNK

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer
 Notfallmeldung)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

(→Richtlinien für den Not- und
 Katastrophenfunk)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
 Katastrophenfunk===

== ""Frequenzen"" ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
 Katastrophenfunk===

+

+

**Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei:
 http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
 Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]**

+

**Teil 2 Niederösterreich [[Datei:
 http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
 Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]**

== ""Frequenzen"" ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	14
2	Richtlinien	15
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	15
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	15
3	Frequenzen	16
4	Betriebsarten	16
5	Das Winlinknetzwerk	16
6	Partnerorganisationen	16
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	16
8	Notfunkrunde	16
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	16
10	Links	16
11	Kontakt	16

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Seiten in der Kategorie „NOTFUNK“

Folgende 12 Seiten sind in dieser Kategorie, von 12 insgesamt.

L

- [Lawinenunglück in Galtür](#)

N

- [Notfunk Checkliste](#)
- [Notfunk Frequenzen](#)
- [Notfunk in den USA](#)
- [Notfunk in der Deutschland](#)
- [Notfunk in der Schweiz](#)
- [Notfunk in Österreich](#)
- [Notfunk Seminar Stream](#)
- [Notfunkaktionen](#)

T

- [Tsunami in Südostasien](#)

W

- [WARN- und ALARMSIGNALE](#)

Ü

- [Überschwemmung in Bezau](#)

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer
Notfallmeldung)

← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

(→Richtlinien für den Not- und
Katastrophenfunk)

Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
Katastrophenfunk===

== ""Frequenzen"" ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
Katastrophenfunk===

+

+

**Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei:
http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]**

+

**Teil 2 Niederösterreich [[Datei:
http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]**

== ""Frequenzen"" ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	9
2	Richtlinien	10
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	10
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	10
3	Frequenzen	11
4	Betriebsarten	11
5	Das Winlinknetzwerk	11
6	Partnerorganisationen	11
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	11
8	Notfunkrunde	11
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	11
10	Links	11
11	Kontakt	11

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
 VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 17:51 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Anonym (Diskussion | Beiträge)
 (→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)
 ← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Anonym (Diskussion | Beiträge)
 (→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)
 Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== '''Frequenzen''' ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

+

Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]

+

Teil 2 Niederösterreich [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]

== '''Frequenzen''' ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	14
2	Richtlinien	15
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	15
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	15
3	Frequenzen	16
4	Betriebsarten	16
5	Das Winlinknetzwerk	16
6	Partnerorganisationen	16
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	16
8	Notfunkrunde	16
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	16
10	Links	16
11	Kontakt	16

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Seiten in der Kategorie „NOTFUNK“

Folgende 12 Seiten sind in dieser Kategorie, von 12 insgesamt.

L

- [Lawinenunglück in Galtür](#)

N

- [Notfunk Checkliste](#)
- [Notfunk Frequenzen](#)
- [Notfunk in den USA](#)
- [Notfunk in der Deutschland](#)
- [Notfunk in der Schweiz](#)
- [Notfunk in Österreich](#)
- [Notfunk Seminar Stream](#)
- [Notfunkaktionen](#)

T

- [Tsunami in Südostasien](#)

W

- [WARN- und ALARMSIGNALE](#)

Ü

- [Überschwemmung in Bezau](#)

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

[Anonym \(Diskussion | Beiträge\)](#)

(→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== ""Frequenzen"" ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

+

Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]

+

Teil 2 Niederösterreich [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]

== ""Frequenzen"" ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	19
2	Richtlinien	20
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	20
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	20
3	Frequenzen	21
4	Betriebsarten	21
5	Das Winlinknetzwerk	21
6	Partnerorganisationen	21
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	21
8	Notfunkrunde	21
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	21
10	Links	21
11	Kontakt	21

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
 VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 17:51 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Anonym (Diskussion | Beiträge)
 (→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)
 ← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Anonym (Diskussion | Beiträge)
 (→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)
 Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== '''Frequenzen''' ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

+

Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]

+

Teil 2 Niederösterreich [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]

== '''Frequenzen''' ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	24
2	Richtlinien	25
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	25
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	25
3	Frequenzen	26
4	Betriebsarten	26
5	Das Winlinknetzwerk	26
6	Partnerorganisationen	26
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	26
8	Notfunkrunde	26
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	26
10	Links	26
11	Kontakt	26

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
 VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 17:51 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Anonym (Diskussion | Beiträge)
 (→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)
 ← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Anonym (Diskussion | Beiträge)
 (→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)
 Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== '''Frequenzen''' ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

+

Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]

+

Teil 2 Niederösterreich [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]

== '''Frequenzen''' ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	29
2	Richtlinien	30
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	30
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	30
3	Frequenzen	31
4	Betriebsarten	31
5	Das Winlinknetzwerk	31
6	Partnerorganisationen	31
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	31
8	Notfunkrunde	31
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	31
10	Links	31
11	Kontakt	31

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== '''Frequenzen''' ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

+

**Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei:
http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]**

+

**Teil 2 Niederösterreich [[Datei:
http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]**

== '''Frequenzen''' ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	34
2	Richtlinien	35
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	35
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	35
3	Frequenzen	36
4	Betriebsarten	36
5	Das Winlinknetzwerk	36
6	Partnerorganisationen	36
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	36
8	Notfunkrunde	36
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	36
10	Links	36
11	Kontakt	36

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
 VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 17:51 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Anonym (Diskussion | Beiträge)
 (→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)
 ← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr (Quelltext anzeigen)
 Anonym (Diskussion | Beiträge)
 (→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)
 Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== ""Frequenzen"" ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

+

Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]

+

Teil 2 Niederösterreich [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]

== ""Frequenzen"" ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	39
2	Richtlinien	40
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	40
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	40
3	Frequenzen	41
4	Betriebsarten	41
5	Das Winlinknetzwerk	41
6	Partnerorganisationen	41
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	41
8	Notfunkrunde	41
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	41
10	Links	41
11	Kontakt	41

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== '''Frequenzen''' ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

+

Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]

+

Teil 2 Niederösterreich [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]

== '''Frequenzen''' ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	44
2 Richtlinien	45
2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	45
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	45
3 Frequenzen	46
4 Betriebsarten	46
5 Das Winlinknetzwerk	46
6 Partnerorganisationen	46
7 Ansprechpartner in den Landesverbänden	46
8 Notfunkrunde	46
9 IARU und Notfunk in anderen Ländern	46
10 Links	46
11 Kontakt	46

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== ""Frequenzen"" ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]

+

Teil 2 Niederösterreich [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]

+

== ""Frequenzen"" ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	49
2	Richtlinien	50
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	50
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	50
3	Frequenzen	51
4	Betriebsarten	51
5	Das Winlinknetzwerk	51
6	Partnerorganisationen	51
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	51
8	Notfunkrunde	51
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	51
10	Links	51
11	Kontakt	51

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
 VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer
 Notfallmeldung)

← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

(→Richtlinien für den Not- und
 Katastrophenfunk)

Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
 Katastrophenfunk===

== ""Frequenzen"" ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
 Katastrophenfunk===

+

+

**Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei:
 http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
 Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]**

+

**Teil 2 Niederösterreich [[Datei:
 http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
 Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]**

== ""Frequenzen"" ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	54
2	Richtlinien	55
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	55
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	55
3	Frequenzen	56
4	Betriebsarten	56
5	Das Winlinknetzwerk	56
6	Partnerorganisationen	56
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	56
8	Notfunkrunde	56
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	56
10	Links	56
11	Kontakt	56

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer
Notfallmeldung)

← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

(→Richtlinien für den Not- und
Katastrophenfunk)

Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
Katastrophenfunk===

== ""Frequenzen"" ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
Katastrophenfunk===

+

+

**Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei:
http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]**

+

**Teil 2 Niederösterreich [[Datei:
http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]**

== ""Frequenzen"" ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	59
2	Richtlinien	60
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	60
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	60
3	Frequenzen	61
4	Betriebsarten	61
5	Das Winlinknetzwerk	61
6	Partnerorganisationen	61
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	61
8	Notfunkrunde	61
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	61
10	Links	61
11	Kontakt	61

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== '''Frequenzen''' ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]

+

Teil 2 Niederösterreich [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]

+

== '''Frequenzen''' ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	64
2	Richtlinien	65
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	65
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	65
3	Frequenzen	66
4	Betriebsarten	66
5	Das Winlinknetzwerk	66
6	Partnerorganisationen	66
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	66
8	Notfunkrunde	66
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	66
10	Links	66
11	Kontakt	66

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
 VisuellWikitext

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer
 Notfallmeldung)

← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym (Diskussion | Beiträge)

(→Richtlinien für den Not- und
 Katastrophenfunk)

Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
 Katastrophenfunk===

== ""Frequenzen"" ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und
 Katastrophenfunk===

+

+

**Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei:
 http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
 Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]**

+

**Teil 2 Niederösterreich [[Datei:
 http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:
 Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]**

== ""Frequenzen"" ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	69
2	Richtlinien	70
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	70
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	70
3	Frequenzen	71
4	Betriebsarten	71
5	Das Winlinknetzwerk	71
6	Partnerorganisationen	71
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	71
8	Notfunkrunde	71
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	71
10	Links	71
11	Kontakt	71

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 17. September 2009, 17:51

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 17. September 2009, 18:10

Uhr (Quelltext anzeigen)

Anonym ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(→Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

== ""Frequenzen"" ==

Zeile 63:

===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk===

+

+

Teil 1 Allgemeiner Teil [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]]

+

Teil 2 Niederösterreich [[Datei: http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei: Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]]

== ""Frequenzen"" ==

Version vom 17. September 2009, 18:10 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	74
2	Richtlinien	75
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	75
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	75
3	Frequenzen	76
4	Betriebsarten	76
5	Das Winlinknetzwerk	76
6	Partnerorganisationen	76
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	76
8	Notfunkrunde	76
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	76
10	Links	76
11	Kontakt	76

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 - *Lawinenunglück in Galtür* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[1\]](#)

1. Jänner 2005 - *Tsunami in Südostasien* - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[2\]](#)

23. August 2005 - *Überschwemmung in Bezau* - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - **Ein Bericht ist hier zu lesen**[\[3\]](#)

.... wird noch ergänzt

Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien

Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn Sie alle Informationen bekommen hat, die zur Hilfeleistung notwendig sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T1 V11.pdf) Teil 2 Niederösterreich [Datei:http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf](http://wiki.oevsv.at/index.php/Datei:Notfunk-Konzept T2V24.pdf)

Frequenzen

Betriebsarten

Das Winlinknetzwerk

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Notfunkrunde

IARU und Notfunk in anderen Ländern

Links

Kontakt
